

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 2 (1910)
Heft: 19

Artikel: Einfache Einfamilienhäuser in Nidau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementpreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: Dr. phil. E. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Neueres Volkwerk 35.

Insertionspreis: Die einspalige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.



Ueberbauung der Besitzung des Herrn A. Spychiger in Nidau. — Zwei Fassaden des nordwestlichsten Hauses. — Maßstab 1:200 (vergl. S. 265)

Einfache Einfamilienhäuser in Nidau.

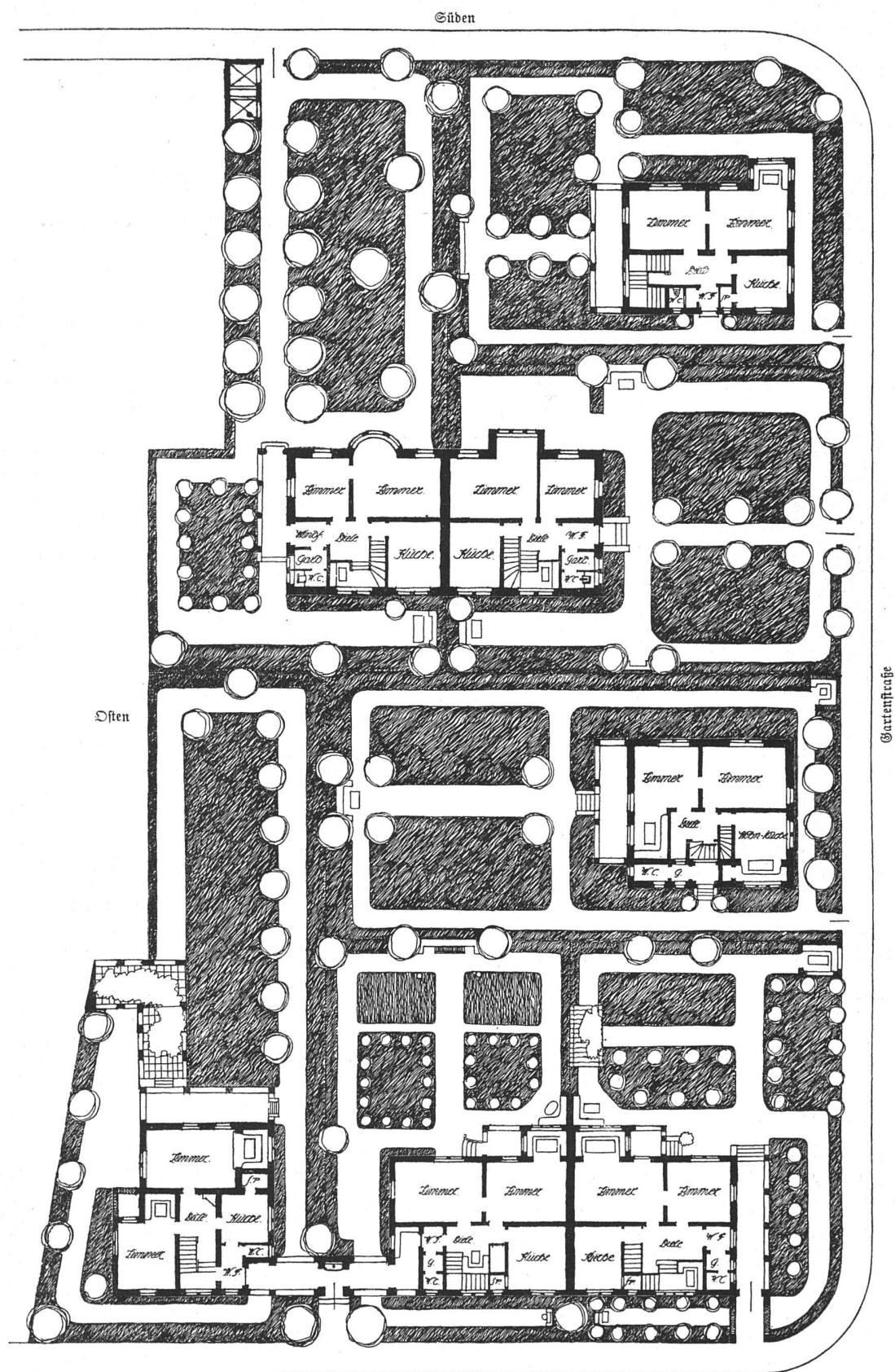
Westlich von Nidau, vom Bielersee durch ein Erlenwäldchen getrennt, liegt die Besitzung des Herrn A. Spychiger, die parzelliert und unter Ausschluß von Reihenhäusern mit größtenteils alleinstehenden Einfamilienhäusern überbaut werden soll. Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans, als Begleitung für die Käufer der einzelnen Landparzellen, wurden die Architekten Moser & Schürrch in Biel betraut, die sich ihrer Aufgabe in der ansprechenden, hier dargestellten Art entledigten.

Das ganze Gelände, das durch eine bereits vorhandene Straße in zwei ungleich große Teile getrennt wird, ist in Bauplätze von je 500 bis 800 m² Grundfläche aufgeteilt worden; darauf sind im ganzen 15 Wohnhäuser projektiert, in schlichten bürgerlichen Formen, weiß verputzt mit grünen Jalousieläden und roten Biberschwanzdächern. (Vergl. S. 258—260.) Die

Häuser stehen größtenteils völlig frei in dem zugehörigen Gartenland, das durch einfach ruhige Anlagen, durch Terrassen und Veranden mit der Wohnung in unmittelbare Verbindung gebracht ist. Die wenigen Doppelhäuser mit gemeinsamer Brandmauer werden jeweils derart zusammengebaut, daß sich ihre Bewohner in keiner Weise gegenseitig stören. Auch sonst waren die Architekten bestrebt, die Bauten alle derart auf die Grundstücke zu stellen, daß die Gärten verhältnismäßig groß bleiben und an die Nachbargärten anstoßen, um so möglichst weite Gartengebiete zu erhalten. Die Wohnräume sind immer der Sonne zugekehrt, die Treppen, Küchen und Nebenräume an die Schattenseite verlegt; der innere Ausbau entspricht gut bürgerlichen Verhältnissen. Bei einem Bodenpreis von 4 bis 5 Fr. für den m² stellt sich ein Haus durchschnittlich auf 25 bis 30 000 Fr.

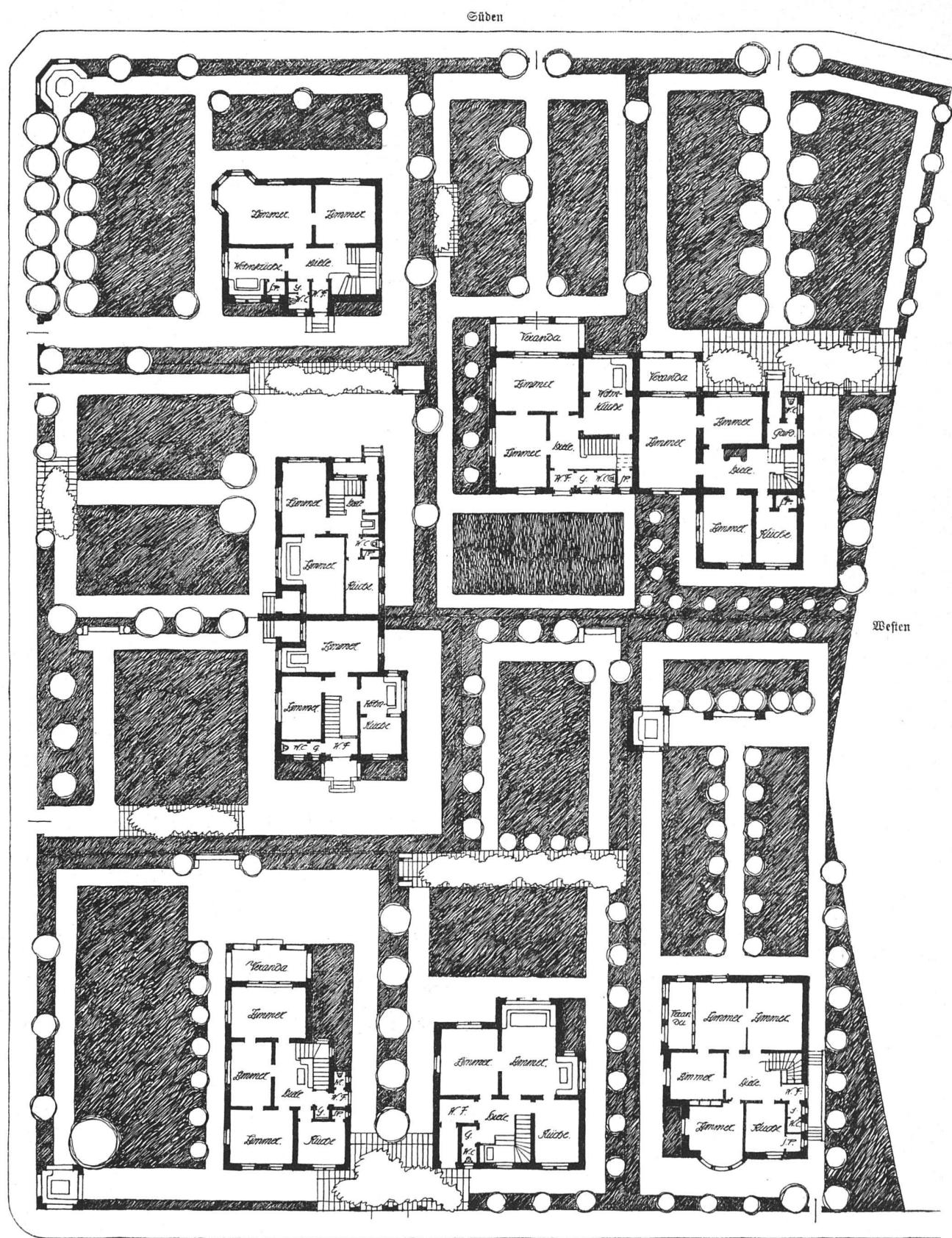
Der wohldurchdachte Ueberbauungsplan, von dem bereits ein Haus fertig erstellt werden konnte, soll noch im Laufe dieses Jahres verwirklicht werden.





Seestraße

Bebauungsplan über die Besitzung des Herrn A. Spychiger in Nidau
 Erdgeschoßgrundrisse und Gartenanlagen. — Maßstab 1:400. — Vergl. die Fassaden S. 260 und die perspektivische Gesamtansicht S. 261
 Architekten Moser & Schürch in Biel



Seestraße

Bebauungsplan über die Festzung des Herrn A. Spychiger in Nidau

Erdgeschößgrundrisse und Gartenanlagen. — Maßstab 1:400. — Vergleiche die Fassaden S. 260 und die perspektivische Gesamtansicht S. 261
Architekten Moser & Schürch in Biel

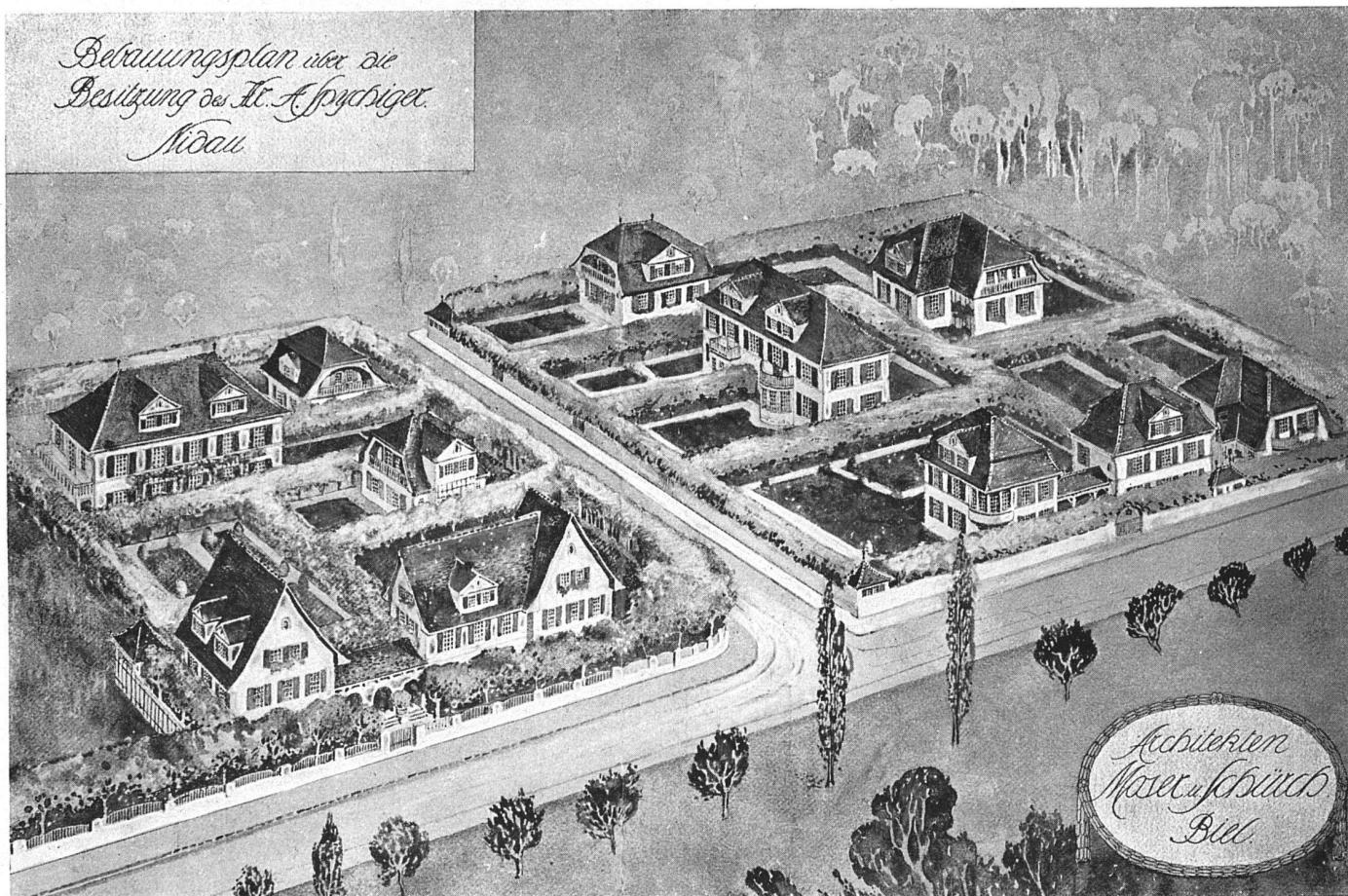
Bebauungsplan über die Besitzung
des Herrn A. Synthiger in Rüdau.
— Architekten Moser & Schürch
in Biel

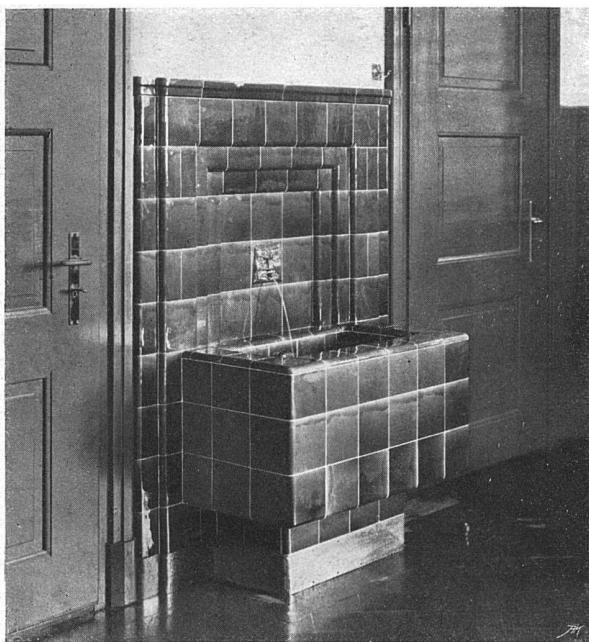


Geometrische Ansichten der Fassaden
an der Seestraße und an der öst-
lichen Grenze des Grundstückes.
— Maßstab 1:400. — Vergl. die Grund-
risse S. 258 und 259.

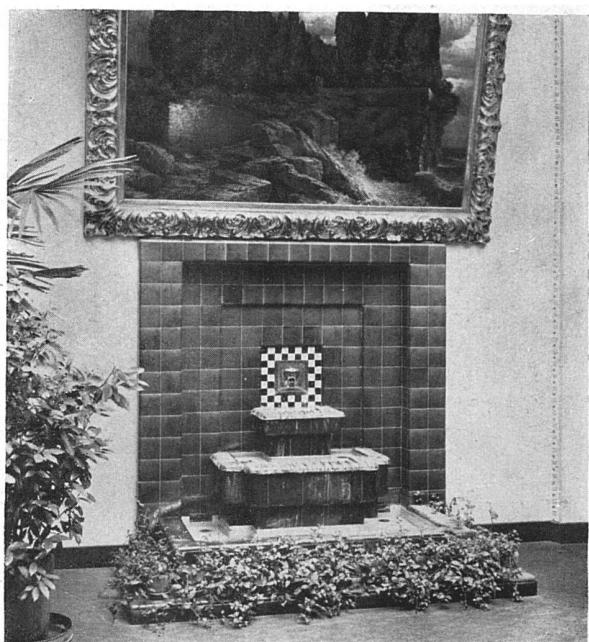


Bebauungsplan mit die
Besitzung des H. A. Spychiger
Nidau

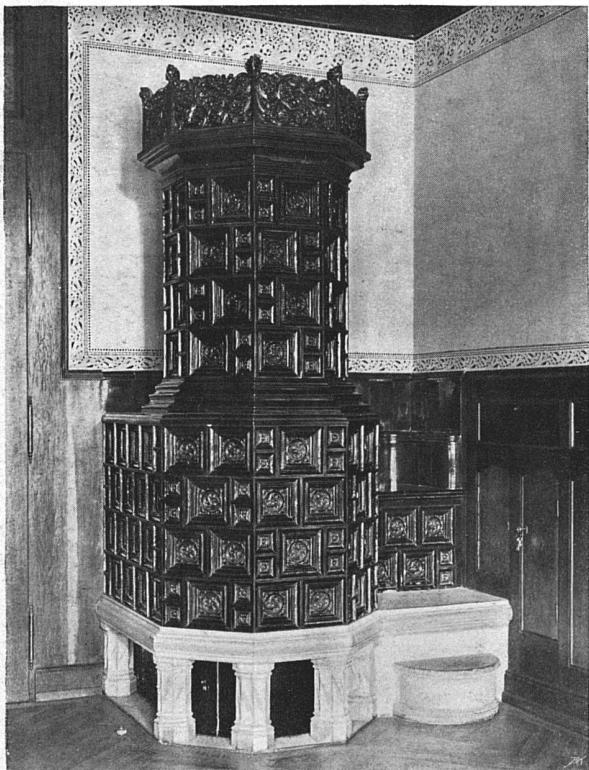




Wandbrunnen aus dunkelblauen Kacheln im neuen Schulhause in Elgg. — Architekten Bürkl & Böhl, Winterthur. — Photographie von H. Lint, Winterthur.



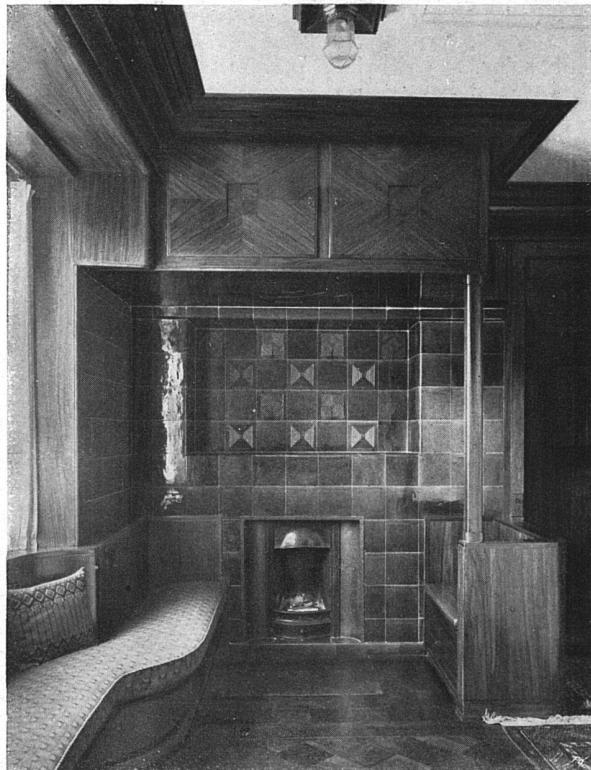
Wandbrunnen aus dunkelgrünen Kacheln der Firma Robert Mantel, Elgg, im Geschäftshause Henneberg in Zürich. — Photographie von Ph. & C. Lint, Zürich.



Dunkelgrüner Kachelofen im Speisezimmer der Villa Sonnenberg in Winterthur. Ausgeführt nach Zeichnungen von Professor G. Gull, Zürich

Aufnahmen von Hermann Lint, Winterthur

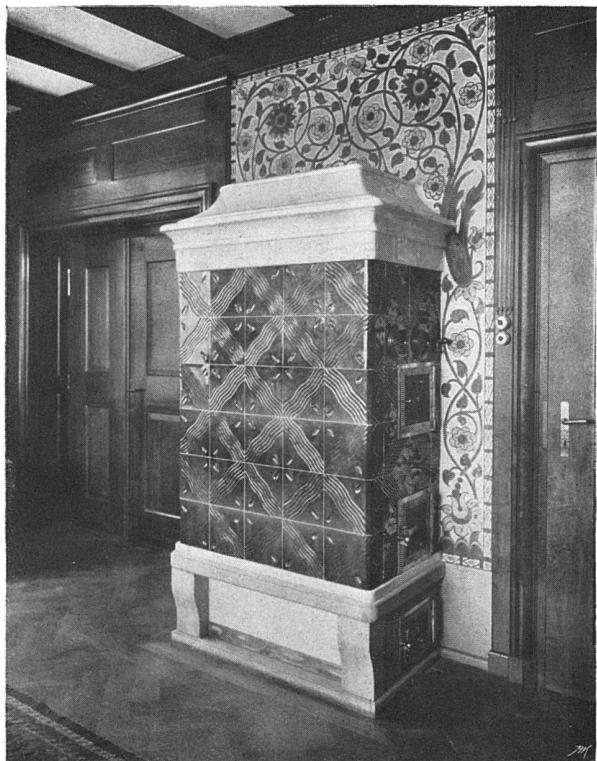
Arbeiten der Kunstöpferei, Ofen- und Wandplatten-Fabrik Robert Mantel in Elgg



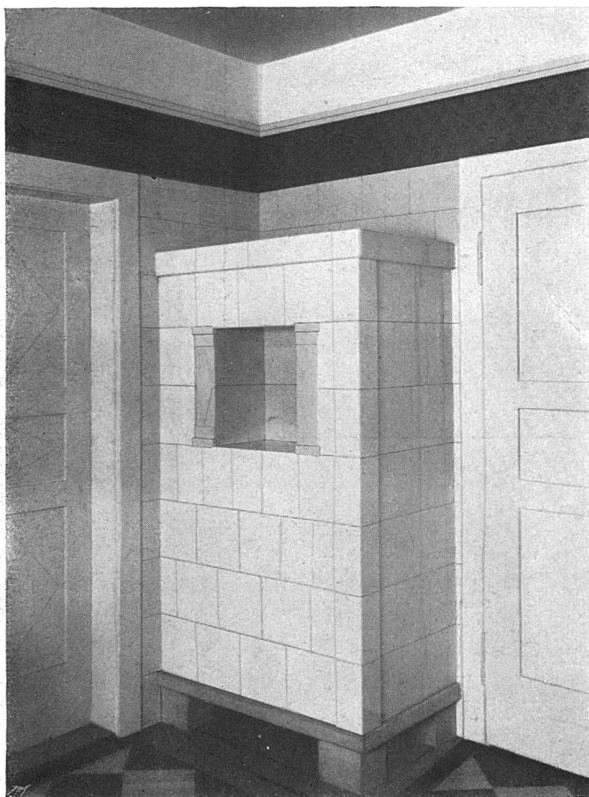
Kamin mit dunkelgrünen Kacheln im Hause Dr. Hahnloser in Winterthur. Nach Entwürfen der Architekten (V. S. A.) Rittmeyer & Furrer, Winterthur



Altgrüner Kachelofen mit Linsenornamenten und Messingindöfen im
Hause „zur Flüh“ in Maur. — Architekten (B. S. A.) Rittmeyer
& Furrer, Winterthur. — Photographie von Ph. & C. Lint, Zürich

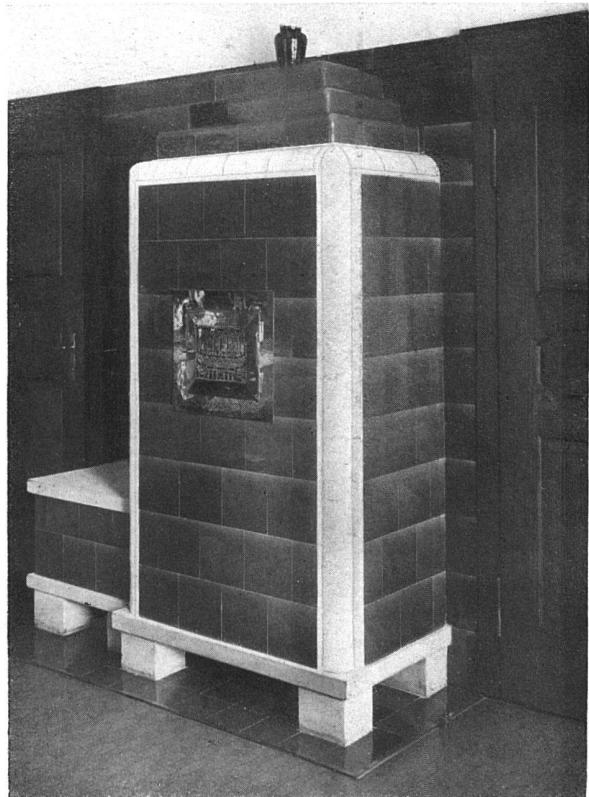


Ofen im Landhaus Grieber in Adorf. — Architekten Pfleghardt
& Häfeli, Zürich. — Weiß glasierter Södel und Sims, hellgrüne
Kacheln mit Fingermuster. — Photographie von H. Lint, Winterthur



Ofen aus weißen Kacheln der Firma Robert Mantel, Elgg, in einem
Hause in Zürich IV. — Architekt (B. S. A.) Ad. Bräm, Zürich

Aufnahmen von Ph. & C. Lint, Zürich
Arbeiten der Kunstöpferei, Ofen- und Wandplatten-Fabrik Robert Mantel in Elgg.



Ofen aus dunkelgrünen und weißen Kacheln der Firma R. Mantel, in
einem Hause in Zürich IV. — Architekt (B. S. A.) Ad. Bräm, Zürich





Überbauung der Besitzung des Herrn Spychiger in Nidau. — Architekten Mooser & Schürch, Biel
Fassadenrisse zweier Häuser. Maßstab 1:200 (vergl. die Fassaden S. 257 und 260)

Der Kachelofen.

Die ausreichende und praktische Heizung unserer Zimmer ist eine der wichtigsten Grundbedingungen eines angenehmen Wohnens. So gibt es denn entsprechend der Vielgestaltigkeit der Anforderungen, die hinsichtlich Hygiene, Willigkeit in Anlage und Be-

triebskosten, Unpassung an die baulichen Verhältnisse u. a. m. gestellt werden, eine Menge von Systemen zur Raumbeheizung; keines aber vermag den alten heimeligen Kachelofen an technischen und ästhetischen Vorzügen zu übertreffen. Ganz abgesehen davon, daß ein Kachelofen in hervorragendem Maße geeignet ist, eine milde, gleichmäßig gesunde und dauernde Zimmererwärmung